

TEILEN



PROTOKOLL

„Nicht nach Sicherheiten suchen, die es nicht gibt“

Professor Gerd Gigerenzer ist Direktor des Harding-Zentrums für Risikokompetenz an der Universität Potsdam. Auf seiner Webseite informiert das Institut über Risiken bei der Corona-Impfung und darüber, was ein positives oder negatives Corona-Testergebnis bedeutet.



VON NELE RÖSSLER

LESEDAUER: 4 MIN

In der EU sind 34 Millionen Impfungen mit dem Impfstoff von AstraZeneca erfolgt, es gibt 222 Verdachtsfälle für Sinusvenenthrombosen (Aufnahmezeitpunkt 23.04). Das entspricht einem Risiko von eins zu 153.000. Warum nehmen viele die Corona-Impfung trotzdem als so gefährlich wahr?

Gerd Gigerenzer: Viele Menschen denken, dass ein Impfstoff ein Null-Risiko haben muss. Aber alle Impfstoffe haben Nebenwirkungen. Das gilt sogar für die Grippeimpfung, die sich Menschen – zu Recht – bedenkenlos injizieren lassen. Denn schwere Nebenwirkungen treten bei ihr nur sehr selten auf. Etwa eine geimpfte Person unter einer Million bekommt dennoch das sogenannte Guillain-Barré-Syndrom, das zu einer Lähmung der